

Zika-Fieber

Merkblatt

Einleitung:

- Zika-Fieber ist eine Viruskrankheit, die sowohl durch Mückenstiche als auch durch Geschlechtsverkehr übertragen wird. Sie kommt vor allem in tropischen und subtropischen Regionen vor, tritt aber durch die Ausbreitung der Asiatischen Tigermücke vereinzelt auch in Europa auf. Bei den meisten Betroffenen verläuft die Erkrankung mild oder bleibt unbemerkt; problematisch ist Zika vor allem für Schwangere, da das Virus auf das ungeborene Kind übertragen werden kann. Eine gezielte Behandlung oder Impfung gibt es nicht – der wirksamste Schutz ist die Vermeidung von Mückenstichen.

Ansteckung

Das Zika-Virus wird hauptsächlich durch den Stich infizierter Mücken übertragen. Eine Mücke kann das Virus nur weitergeben, wenn sie zuvor eine infizierte Person gestochen hat. Daneben ist auch eine Übertragung durch Geschlechtsverkehr möglich. Bei einer Ansteckung während der Schwangerschaft kann das Virus zudem von der Mutter auf das ungeborene Kind übergehen, was zu Fehlbildungen oder einer Fehlgeburt führen kann.

Symptome

Etwa 80% der Infektionen verlaufen ohne Beschwerden. Kommt es zu Symptomen, äussern sie sich meist durch leichtes Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen, gerötete Augen sowie Hautausschläge. Die meisten Beschwerden verschwinden nach ein bis zwei Wochen von selbst.

Behandlung

Eine spezifische Therapie gegen das Zika-Virus existiert nicht. Behandelt werden lediglich die Symptome, etwa durch ausreichend Flüssigkeit, Ruhe sowie fiebersenkende und schmerzlindernde Mittel wie Paracetamol oder Ibuprofen. Tritt die Erkrankung während einer Schwangerschaft auf, sollte umgehend eine Frauenärztin oder ein Frauenarzt kontaktiert werden.

Wann sollte man ärztliche Hilfe suchen?

Lassen Sie sich ärztlich beraten, wenn Sie schwanger sind oder eine Schwangerschaft planen und nach einer Reise Beschwerden entwickeln oder einen Kontakt mit dem Zika-Virus nicht ausschliessen können. Auch bei anhaltenden oder starken Beschwerden sollte eine Ärztin oder ein Arzt aufgesucht werden.

Schutz vor Ansteckung

Der wirksamste Schutz vor dem Zika-Fieber ist die Vermeidung von Mückenstichen. Dazu eignet sich lange, helle und lockere Kleidung sowie Mückenschutzmittel auf unbedeckter Haut. Zu Hause helfen Mückennetze, geschlossene Fenster und Ventilatoren, Mücken fernzuhalten. Da eine Übertragung auch durch Geschlechtsverkehr möglich ist, wird nach einer Reise in ein Zika-Gebiet oder nach einer Erkrankung empfohlen, während 2 bis 3 Monaten auf ungeschützten Geschlechtsverkehr zu verzichten. Ein Impfstoff steht in der Schweiz derzeit nicht zur Verfügung.

Nach der Reise

Auch in den Kantonen Nidwalden, Obwalden und Uri können invasive Mückenarten vorkommen. Wer nach einer Reise erkrankt oder sich möglicherweise angesteckt hat, sollte sich während der Mückensaison weiterhin konsequent vor Mückenstichen schützen. So wird verhindert, dass sich das Virus über einheimische Mücken lokal weiterverbreitet.